

## **Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster**

in Kooperation mit dem

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW, Essen

Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk IBB, Dortmund

Staatlichen Museum Majdanek

## **Orte und Zeugnisse nationalsozialistischer Verbrechen im Raum Lublin - ein Fortbildungsseminar im Staatlichen Museum Majdanek**

vom 14. 10. bis zum 20.10.2018 in Lublin und Warschau

Dieses Seminar im Staatlichen Museum bzw. der Gedenkstätte Majdanek (und mit einem Zwischenaufenthalt in Warschau) dient vor allem der Orientierung und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern und anderen pädagogischen Mitarbeiterinnen aus Gedenkstätten und der außerschulischen Bildung, die sich auf geplante Seminare mit Schüler- bzw. Jugendgruppen vorbereiten wollen. Lehrende können dabei nicht nur die Orte und Ausstellungen kennenlernen sondern auch einen ähnlichen Lern- und Erfahrungsprozess wie später ihre Schüler/-innen durchlaufen.

**Zielgruppen:** Lehrer-/innen aller Schulformen der Sekundarstufe I und II, insbesondere mit einem der folgenden Fächer: Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre, Religion, Philosophie, Ethik, z.B. auch in Verbindung mit dem Fach Deutsch und dem Fach Kunst , Mitarbeiter/innen von Gedenkstätten, Einrichtungen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung und anderen pädagogischen Institutionen, sonstige Interessierte

**Leitung:** Stefan Querl, Dr. Paul Ciupke, Wieslaw Wysok

Für die Veranstaltung kann auch **Bildungsurlaub** gewährt werden.

**Kosten:** 250 Euro, darin eingeschlossen, Transfers in Polen, Einzelzimmer und HP, Eintritte in Museen, **nicht eingeschlossen:** Flüge bzw. Anreise nach Warschau und Rückreise von Warschau



## Warum historisch-politisches Lernen im Staatlichen Museum Majdanek?

Lublin und Majdanek bilden einen Kreuzungspunkt verschiedenster Aktionen und Verbrechen der national-sozialistischen Politik in Polen. In Lublin saß die organisatorische Zentrale für die Aktion Reinhard, während der die jüdische Bevölkerung des sog. Generalgouvernements, aber auch die anderer europäischer Länder ermordet wurde. Das Konzentrationslager Majdanek war ein multifunktionales Großlager, es diente im Laufe seiner Geschichte mannigfachen Zwecken für unterschiedliche Gruppen von Gefangenen aus ganz Europa.

Mit Belzec und Sobibor, früheren Orten der systematischen Vernichtung, hat Majdanek zwei inzwischen neu museal gestaltete Außenstellen, in denen viele hunderttausende von Menschen umgebracht wurden und die der besonderen Erinnerung an die Aktion Reinhard dienen.

Die in Polen von den Nationalsozialisten errichteten Konzentrations- und Vernichtungslager zeugen in besonderer Weise von der rassistischen Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten. An erster Stelle steht die Ermordung der jüdischen Bevölkerung. Es dürfen aber andere Opfergruppen nicht vergessen werden, zu denen nicht zuletzt die damalige polnische Mehrheitsbevölkerung auch zählt.

Die Gedenkstätte in Majdanek bietet sich auch dafür an, am Ort von nationalsozialistischen Verbrechen mit originalen Dokumenten pädagogisch und forschend zu arbeiten. Archiv und Bibliothek sowie das ehemalige, jederzeit zugängliche Lagergelände und die ständige Ausstellung ermöglichen eine individuelle Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik. Kompetente MitarbeiterInnen der pädagogischen Abteilung, die auch deutsch sprechen, helfen bei der Vorbereitung und Auswahl der Lerninhalte, sie begleiten die Lernenden während der Arbeit in der Gedenkstätte und stehen jederzeit für Fragen oder bei der Suche nach weiteren Materialien zur Verfügung. Im neuen Besucherzentrum kann in zwei Gruppenräumen, die während der gesamten Aufenthaltsdauer nur für die Gruppe zugänglich sind, intensiv und ungestört gearbeitet werden.

Das ehemalige Konzentrationslager Majdanek im heutigen Ostpolen ist die älteste NS-Gedenkstätte dieser Art, die bereits 1944 direkt nach der Befreiung durch die Rote Armee gegründet wurde. Die Geschichte der Gedenkstätte selbst ist ein Spiegel der Nachkriegsgeschichte und der unterschiedlichen Bewertungen der NS-Zeit. Im Gegensatz zur Gedenkstätte in Auschwitz, die hohem Besucherandrang ausgesetzt ist, bietet die Gedenkstätte in Majdanek Gelegenheit für eine ruhige und umfassende Beschäftigung mit historischen Quellen und Orten.



## Geplantes Programm:

<u>So., 14.10.2018</u>	bis mittags individuelle Anreise nach Warschau,
14.30 – 15.30 Uhr	Eröffnung: Vorstellung Programm, Teilnehmer, Organisatorisches
16.00 – 18.30 Uhr	Besuch des Museums des Warschauer Aufstandes (mit Aussprache)
<u>Mo., 15.10.2018</u>	
9.00 Uhr – 10.30 Uhr	Rundgang durch das Viertel, in dem sich das ehemalige Ghetto befunden hat,
10.45 – 12.15 Uhr	Besuch des Museums der Geschichte der polnischen Juden
nachmittags:	Transfer (Zug) nach Lublin
20.00-21.30 Uhr	Historische Schichten: Führung durch die Altstadt von Lublin
<u>Di., 16.10.2018</u>	
9.30 – 10.30 Uhr	Einführung in die Geschichte und Bedeutung des ehemaligen Konzentrationslagers Majdanek
10.45 – 13.00 Uhr	geführter Rundgang durch die Gedenkstätte Majdanek: das Gelände mit den „Relikten“, die Ausstellungen und Monumente
14.00 – 16.15 Uhr	Einführung in die pädagogische Arbeit und Vorstellung der Arbeitsmaterialien für mögliche Themenschwerpunkte Gespräch mit der Leitung
<u>Mi., 17.10.2018</u>	Exkursion nach Bełżec, Zwischenaufenthalte in Zamość und Izbica
10.00 – 11.30 Uhr	das ehemalige Durchgangsghetto Izbica
12.30 – 14.00 Uhr	Die Gedenkstätte in Bełżec: Informationen, Führung, Besuch der Ausstellung und Diskussionen
15.00 – 17.00 Uhr	Zamość: Rundgang Rotunde und Synagoge, Auseinandersetzung mit dem Generalplan Ost und den Kindesentführungen
<u>Do., 18.10.2018</u>	
9.00 – 12.15 Uhr	Führung durch das ehemalige jüd. Lublin, ehem. Ghettoelände, Jeschiwa, jüdischer Friedhof,
14.00 – 16.30 Uhr	Besuch des Teatr N.N.: Museum zur Erinnerung
<u>Fr., 19.10.2018</u>	Exkursion nach Sobibór
10.30 – 12.00 Uhr	Wlodawa: Führung zur Geschichte der jüd. Gemeinde (70% der früheren Bewohnerschaft) und Besuch des ehem. Synagogenkomplexes
13.00 – 16.00 Uhr	Führung über das Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers Sobibór, Erläuterung der neuen Gestaltung
<u>Sa., 20.10.2018</u>	vormittags: Transfer nach Warschau, individuelle Rückreise

## Allgemeine Ziele der Veranstaltung:

- Auseinandersetzung mit der Aktion Reinhard, dem Genozid an der jüdischen Bevölkerung und der Unterdrückung und Vertreibung der polnischen Bevölkerung durch die nationalsozialistischen Akteure im Raum Lublin, sowie der Aktion Erntefest,
- Kennenlernen der jüdischen Geschichte in Polen, vor 1939 die größte jüdische Gemeinde auf europäischem Boden und Beschäftigung mit den Zeugnissen des früheren reichen jüdischen Lebens in der Region,
- Wissen über das NS-Regime in Polen sammeln und besonderes Verständnis entwickeln für die polnische Geschichte,

- Ideen konkretisieren für Partnerschaften mit polnischen Einrichtungen sowie für einen (fachlichen) Austausch mit polnischen GedenkstättenmitarbeiterInnen, Lehrerinnen und Lehrer und anderen historischen und pädagogischen Fachkräften.
- die Teilnehmenden zu einer aktiven und kreativen Auseinandersetzung mit den Themen des Seminars führen, die sie für den eigene Projekte, den Unterricht und vor allem für Gedenkstättenseminare mit Gruppen nutzen können,
- Zusammenhänge von Erinnerungskultur, Menschenrechtserziehung und Friedensarbeit erfahren als wesentliche Grundlage des Lernens in einem gemeinsamen und für ein gemeinsames Europa.

**Anmeldung und Informationen beim  
Bildungswerk der Humanistischen Union NRW**

Kronprinzenstr. 15, 45128 Essen

Tel. 0201/227982

E-Mail: [buero@hu-bildungswerk.de](mailto:buero@hu-bildungswerk.de)

**Informationen auch beim  
Geschichtsort Villa ten Hompel**

Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

Tel. 0251/4927107

E-Mail: [querl@ns-gedenkstaetten.de](mailto:querl@ns-gedenkstaetten.de)



**Die Veranstaltung wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW.**